



Liebe Jakobuspilgerfreunde,

Frühling 2017

auch im März 2017 geschehen rings um uns her täglich mannigfaltige Wunder. Was tot schien, kündigt mit unglaublicher Macht vom Wiedererwachen, von Lebenswille.

Lauschen Sie frühmorgens eine kurze Weile dem Gesang der Vögel, schauen sich beim Waldspaziergang genau die schwellenden Knospen von Birke, Buche, Erle und Co. an, verweilen Sie ein wenig an Tümpeln oder Teichen, begrüßen Sie beim Frühjahrsputz im Garten das kräftige Austreiben und auch bereits Blüten Ihrer Zöglinge... All dies kann man wohl Wunder nennen und schenkt Freude, oder?

Andererseits kann man beim Blick in die Welt tief deprimiert werden. Sind die Menschen denn von allen guten Geistern verlassen, weil sie die Nationalisten, Rechtsradikalen, Populisten, Kriegstreiber und Mauerbauer an die Macht lassen, ihnen zujubeln und recht geben?

Darf man da noch seine Zeit und Kraft in Jakobuswege vor der Haustür, Beratungen und Vorträge verplempern und selber pilgernd unterwegs sein???

Nun, macht es nicht doch viel Sinn, der Dummheit, Engstirnigkeit, Fremdenfeindlichkeit, den Egoisten jedweder Art das weltoffene, gastfreundliche, interkulturelle und religionsübergreifende Tun der Pilgerschaft entgegen zu setzen in der Hoffnung, dass auch die andere Waagschale des Hl. Michael von uns und ungezählt Vielen in allen Ländern der Erde meistens ebenso unspektakulär wie eifrig gefüllt werden in der Gewissheit?

**Ins Wasser fällt ein Stein
ganz heimlich still und leise
und ist er noch so klein
er zieht doch weite Kreise**

**Wo Gottes große Liebe
in einen Menschen fällt
da wirkt sie fort**

in Tat und Wort hinaus in unsre Welt

Rainer Hantke und meine Person arbeiteten also unverdrossen und mit Freude an diesem neuen Rundbrief und wünschen, dass sie ihn gerne lesen und ermuntert werden, sich der Sache des Pilgerns im weitesten Sinne mit Leib und Seele zu widmen.

Wir bemühen uns in jeder Ausgabe um ausgewogene und umfassende Berichterstattung. Mal ist diese Regionalgruppe, mal jenes Projekt oder diese Person aus aktuellem Anlass ausführlich dargestellt. Damit soll Information, Anerkennung und Wertschätzung erreicht werden ohne Andere, die dieses Mal nur wenig oder auch gar keine Aufmerksamkeit erhielten, gering zu achten.

Es kann auch nur über das berichtet werden, das uns bekannt wurde. Deshalb: Nur zu mit Berichten, Hinweisen, Vorhaben an mechthildbaltes@web.de.

Pilgerbericht

*Seitdem sich unser **Pilgerfreund Rainer Steinhausen** im verdienten Ruhestand befindet, hat er bereits mehr als 4800 km zu Fuß auf Jakobswegen zurückgelegt. Die bisher letzte Etappe führte ihn im Frühjahr 2016 von Cluny mit der über 1000-jährigen Geschichte durch die Höhen des Massif Central in die seit dem Mittelalter viel besuchte französische Pilgermetropole Le Puy-en-Velay.*

Wie immer, hat er seine Erlebnisse in einem ausführlichen Bericht, auch mit Hinweisen zu Unterkunft und Streckenverlauf festgehalten. Als „Kostprobe“ sei hier auszugsweise die Annäherung an den Zielort wiedergegeben. Der vollständige Bericht und andere Werke, sind auf unserer Homepage einzusehen: www.jakobusgesellschaft.eu/pilgerberichte

14. Tag 04.05.16

Bellevue-la-Montagne – Le Puy-en-Velay 26,5 km

Der letzte Tag meiner Tour war nun angebrochen, und zunächst ging es zusammen mit einem Tübinger Pilgerpaar im strahlenden Sonnenschein weiter auf der Hochebene in immerhin noch 900 Metern Höhe, dann stetig hinab, zunächst nach St. Paulien – bereits zur Zeit der Römer als Ruessium erwähnt...

St. Paulien - Stiftskirche St. Georges



Stiftskirche St. Georges

Von der freundlichen, aus Hamburg stammenden Dame im Tourismusbüro, bekamen wir eine Beschreibung in deutscher Sprache, und so besichtigten wir ausführlich die klotzige romanische Kirche St. Georges, mit deren

Bau im 12. Jahrhundert begonnen wurde – nachdem es an dieser Stelle bereits im 9. Jahrhundert eine karolingische Kapelle gegeben hatte. In den kriegerischen Zeiten des 14. und 15. Jahrhunderts war das Kirchengebäude vor allem noch durch Türme und einen Wehrgang ergänzt worden

Im Mittelalter hatte die Stadt mit Le Puy-en-Velay noch um die Vorherrschaft in der Region konkurriert, letztlich aber doch zurückstecken müssen!

In der Ferne war nun bereits die eindrucksvolle Bergfestung Polignac zu erkennen, welche ihre Blütezeit im 11. bis 13. Jahrhundert hatte. Trotz der zunehmenden Schwüle und des steilen Aufstiegs durfte natürlich auch dieser Programmpunkt nicht ausgelassen werden!



Le Puy-en-Velay- Impressionen

Fotos: Rainer Steinhausen

Wir verzichteten allerdings auf die letzten Höhenmeter bis in das Herz der Festung und begnügten uns damit in der Kühle der Kirche St. Martin mit ihren Fresken und einem Chor, der auf das 10. Jahrhundert zurückgeht, eine Pause einzulegen.

Nachdem unter Absonderung weiterer Schweißtropfen der letzte Höhenzug überwunden war, lag nun das Städtchen Le Puy-en-Velay mit seiner eindrucksvollen Silhouette vor uns. Seit über 1000 Jahren versammeln sich hier die Pilger, um die Madonnenstatue in der Kathedrale zu verehren und über die Via Podiensis die Pyrenäen und die Jakobswege in Spanien zu erreichen! Beim anschließenden Gang durch die engen, ehrwürdigen, mit Steinplatten belegten Gassen stellte ich fest, dass sich ein ähnliches Gefühl der Genugtuung einstellte, ein wichtiges Ziel erreicht zu haben, wie bei der Ankunft in Santiago de Compostela...

STERNENWEG/CHEMIN DES ÉTOILES

Die nächsten Termine des Modellprojektes entlang der europäischen Wege der Jakobspilger, das [Wege-]Zeichen setzt:



Voraussichtlich wird im April dieses Jahres an der Kapelle der *Burg Lichtenberg* in der Gemeinde *Thallichtenberg* auf dem noch sehr neuen Weg von *Kusel* nach *St. Wendel* ein weiterer Muschelstein im Rahmen einer ansprechenden Feier gesetzt.

Am 5. Juni 2017 (Pfingstmontag) wird ein Muschelstein im pfälzischen *Otterterbach* gesetzt und am 27. August (Autofreier RLP-Sonntag "Deutsche Weinstrasse") im Grenzort *Schweigen* gegenüber des franz. *Wissembourg* der geschichtsträchtige Reigen weiter ergänzt.



Koordiniert werden die einzelnen Steinsetzungen von Projektleiter **Karl Unold**, Landau und dem Gesamtkoordinator und Regionalentwickler **Peter Lupp**, Regionalverband Saarbrücken.

Fotos: Peter Lupp, Regionalverband Saarbrücken

Von den Regionalgruppen

Nordpfalz:

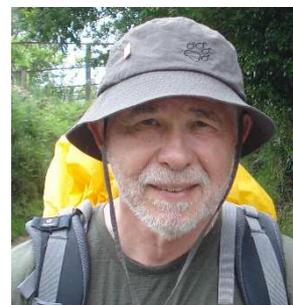
Bereits im Mittelalter waren die Klöster Anlaufstellen der Jakobspilger auf ihrem Weg nach Santiago. So war es nur folgerichtig, dass für die Regionalgruppe das erste Pilgertreffen des Jahres „Aufbruch 2017“ in Otterberg stattfand. Mit gregorianischer Musik zog die Pilgergruppe in die Abteikirche ein. Während der Andacht erhielten die Menschen den Pilgersegen für ihr unterwegs sein in der Nähe und der Fremde. Der ebenfalls anwesende Stadtbürgermeister Martin Müller nahm auch noch zeitweise an der anschließenden Mitgliederversammlung teil und sprach in seinem Grußwort von der Absicht, in Otterberg eine Pilgerherberge zu schaffen. Im Pfarrheim „Alte Abtei“ wurden die Weichen für die Aktivitäten des jungen Jahres gestellt. Die Etappen für die monatlichen Sonntags-Pilgertouren, offen für Jedermann, sind festgelegt, eine Mehrtagestour durch den Kraichgau ist unter Dach und Fach und zum Weltpilgertag ist eine zweitägige Tour auf dem Pfälzer Jakobsweg mit Pilgerandacht im Wallfahrtsort Maria Rosenberg geplant.

Alle Termine und weitere Informationen finden sie wiederum auf der Homepage www.jakobusgesellschaft.eu unter ‚Regionalgruppen‘

Nachdem im letzten Rundbrief ausführlich die 10jährige Arbeit des Aufbaus und der Führung der Regionalgruppe NOP durch Wolfgang und Inge Schwarz dargestellt wurde, stellen sich heute die neuen Sprecher vor.

Dieter Frank, Otterberg:

Viele Jahre hatte ich mich bereits mit dem Jakobsweg befasst, bevor ich mit Beginn meines Ruhestandes endlich zur Tat schreiten konnte. Mein erster Pilgerweg war 2012 der "Camino Portugues" von Porto nach Santiago. Dies hatte einen solchen Eindruck bei mir hinterlassen, dass ich spontan



nach meiner Rückkehr Mitglied in der Jakobusgesellschaft Rheinland-Pfalz / Saarland wurde.

Seither bin ich von dem Pilgervirus "infiziert" und war jedes Jahr unterwegs. Neben dem "Camino Aragones" habe ich jetzt den "Camino Frances" in Etappen von St. Jean Pied de Port bis Astorga zurückgelegt.

Foto: Dieter Frank

Was begeistert mich eigentlich beim Pilgern? Die Vorstellung, dass seit hunderten von Jahren Millionen Pilger vor mir diese Wege gegangen sind, hat etwas Faszinierendes. Beeindruckende Landschaften, ein reiches kulturelles Erbe an Hospitälern, Kirchen und Klöstern und die Begegnungen mit Pilgern aus aller Herren Länder geben mir viel. Wer die Kirche Santa Maria de Eunate kennt, weiß, wovon ich rede. Und auch einmal einen Abstecher von der Route zu machen, um im Kloster Leyre oder Santo Domingo de Silos dem gregorianischen Gesang der Mönche zu lauschen, bleibt ein unvergesslicher Höhepunkt auf meinen Pilgerwegen.

Ich möchte diese Begeisterung mit anderen teilen und freue mich auf gute Begegnungen, auch mit den anderen Regionalgruppen.

Euch allen "Buen Camino".

Olaf K. Kern:



Foto: Olaf K. Kern

51 Jahre alt, verheiratet, 4 Kinder, Kraftfahrer, wohnhaft in Kirchheimbolanden. Ich spiele gerne Billard, speziell Snooker. Ich interessiere mich für Musik und alles rund um Computer.

Zum Pilgern bin ich wie viele durch Zufall gekommen. Beim Wandern in meiner Gegend habe ich eine Pilgermuschel gesehen und nach deren Bedeutung recherchiert. Daraufhin schloss ich mich der Gruppe NOP an, pilgerte in 2014 und 2015 von Porto nach Santiago de Compostela, in 2016 lief ich von Leon nach Finisterra. 2015 legte ich den Grundstein für den Göllheimer Pilgerstammtisch. Für mich bedeutet Pilgern unter anderem Begegnung. Begegnung mit Weggefährten, mit Gott und am Ende mit mir selbst. Ich bin in der Gruppe aktiv, um vieles von dem zurück zu geben, was mir von anderen geschenkt wurde.

Schaumberger Land:

Am 3. Februar wurden wieder zwei gleichberechtigte Sprecher einstimmig mit zwei Enthaltungen gewählt. **Jakob Patuschka** und **Rainer Hantke**. Sie mögen mit Freude und glücklicher Hand das rührige Team, das jeweils Einzelaufgaben übernommen hat, führen.

Am Samstag, den **01.04.2017** wird die Regionalgruppe **Schaumberger Land** die Eröffnung der Pilgersaison mit einer Rundwanderung begehen. Gestartet wird die 14 km lange Pilgerstrecke um 10:00 h an der Kirche in *Pfeffelbach* mit einem Entsende-

segnen und gemeinsam geht es auf Umwegen zur *Burg* zu einer ökumenischen Andacht. Anschließend wird in der dortigen Zehntscheune zu einem kleinen, aber feinen Pilgermenü (Selbstkostenbeitrag 9,50 EUR) eingeladen. Danach geht es gestärkt wieder nach *Pfeffelbach*, wo mit einer kleinen Wortandacht der Tag endet. Die Rückkehr wird ca. 17 h sein. Anmeldungen erbeten an: jakobus-sbl@gmx.de bis Mittwoch, den 29. März.

Das vollständige Jahresprogramm der Regionalgruppe können sie auf der Homepage www.jakobusgesellschaft.eu einsehen.

„Mittelrhein“:

Gleich fünf Jakobuswege durchziehen die Landschaften des Mittelrheins und dementsprechend haben die Ehrenamtlichen der Regionalgruppe jahrein und jahraus alle Hände voll zu tun.

Der linksrheinische Jakobusweg durchquert auf seinem Weg von Köln nach Bingen das zum Weltkulturerbe erklärte Mittelrheintal, wo seit nunmehr fünf Jahren ein besonderes Wegzeichen angedacht wird. Nach Stagnation ist nun gemeinsam mit der Stadt Koblenz moselaufwärts direkt am Jakobsweg ein guter Platz gefunden. Der verstorbene Ehrenpräsident der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. mag letztendlich den Prozess wohlwollend begleitet haben und froh über die gefundene Lösung sein. Wenn es von Seiten der Mitglieder keine plausiblen Einwände gibt, wird nun bald mit der Umsetzung begonnen

Besonders hinzuweisen ist auf die jeweils gut besuchten monatlichen Pilgerforen in

- a. der City-Kirche in Koblenz am Jesuitenplatz und
- b. für Andernach und Umgebung in der Gartenstraße im Haus der Familie, Andernach

Diese sind ein Gesprächsangebot für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger des Jakobsweges und anderer Wege, die im Gehen entstehen...Das Pilgerforum will eine Plattform, ein neues Gesprächsforum für Interessierte bieten, Erfahrungen mit den eigenen – inneren und äußeren – Wegen auszutauschen. Erfahrene oder interessierte Jakobspilger sind daher ganz besonders eingeladen; aber auch die Menschen die sich bisher nicht auf einen solchen Weg begeben können oder wollen – und dennoch” unterwegs” auf ihrem eigenen Weg sind - sind herzlich willkommen.



Foto: Franz Blaeser

Am Samstag, 18. März nahm die Citykirche am Koblenzer Jesuitenplatz viele Menschen auf, um miteinander den sehr schön gestalteten Aussendegottesdienst zu feiern.

Das umfangreiche Programm der Regionalgruppe Mittelrhein für 2017 und die einzelnen Termine der Pilgertreffs ersehen Sie bitte ebenfalls unter der oben genannten Homepage unserer Gesellschaft.

Die Reise nach Jerusalem, Rom, Santiago de Compostela und nach Hause zurück von Nina Jungblut und Volker Weyer



Foto: Franz Blaeser

Am 2. März waren zwei Weitgereiste in die City-Kirche eingeladen, um andere an ihrer einjährigen Pilgerreise, die sage und schreibe 12.000 km lang wurde, zu den drei großen Zielen der Christenheit teilnehmen zu lassen:

Aus ihren Erinnerungen:

„Schon wieder sind ein paar Wochen ins Land gezogen. Schon wieder liegt unsere Pilgerreise ein Stückchen länger zurück. Und je länger dies alles hinter uns liegt, desto seltsamer kommt es uns vor: als sei es nur ein kurzer Abstecher gewesen, ein Spaziergang, dass wir kaum selbst daran glauben können, einen derart langen Weg zu Fuß zurückgelegt zu haben. Gleichzeitig aber ist die Erinnerung jeden Tag präsent, verfestigt und vertieft sich noch, die Konturen der Erkenntnis und des Erlebens treten schärfer hervor, ja es zeigt sich, in wie vielschichtiger und wichtiger Art und Weise es sich gefügt hat, dass die offenen Enden des Kreises zueinander gefunden haben, der Kreis sich geschlossen hat.“

Hunsrück:

Carl Jung, passionierter Pilger und Artenschützer hat mit seinen derzeit gut 100 Freunden das Projekt der Kombination von Wegmarkierung und Artenschutz www.artenschutzundwegemarkierung.blogspot.de (Blog unseres Vizepräsidenten Michael Kaiser) ins Leben gerufen und schreibt:

„Gestern ist u.a. Heinz-Günther Haberkamp, Teil des Sprecherteams der Regionalgruppe Hunsrück, bei mir gewesen und hat Bausätze für Insekten-Hotels etc. hier abgeholt. Er ist mit seiner Truppe ja kräftig für den Hunsrücker Jakobsweg am bauen.



Das einzelne Insektenhotel ist hier an der Mosel von ... n gebaut worden. Es ist für die Partnerstadt von Kastellaun, Préligne, Frankreich, bestimmt. Heinz-Günther bringt es dort hin...

Foto: Carl Jung

Im vergangenen Jahr haben 3.051 Kästen meine Werkstatt verlassen... was aber nur durch die ehrenamtliche Mithilfe vieler verantwortungsbewusster Jakobusfreunde möglich gewesen ist ... Mit etwas Glück bekommen wir den Artenschutz über die Jakobswegen auf vernünftige Füße gestellt...“ Herzlichen Dank an alle Unterstützer des Projektes.

Bliesgau/Obere Saar:

Am Samstag, 8. April trifft sich die Regionalgruppe zusätzlich zu ihren Stammstischen (jeweils am 2. Dienstag jeden Monats) um 17:00 Uhr im Pfarrheim der kath. Kirche St. Jakob, Kepplerstraße in Saarbrücken zur jährlichen Mitgliederversammlung mit Wahl des Sprechers oder eines Sprecherteams. Anschließend feiert sie ihren Aussendegottesdienst um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche mit Pilgersegen.

Anschließend gibt es im Pfarrheim eine Ausstellung "unserer Bücher" für Interessierte und einen kleinen Imbiss für alle.

Der Stammtisch am Dienstag, den 11. April fällt aus!

Des weiteren: Samstagpilgern jeweils ab 9.30 Uhr:

Am 6. Mai vom Remigiusberg (bei Kusel) nach Hoof – Anmeldung bei Sabine Schuler, Tel. 0681-700 971

Am 10. Juni von Hoof (Gemeindehaus) nach Alsweiler – Anmeldung bei Birgit Heinrich, Tel. 06805-913 580

Am 2. Sept. von Alsweiler zur Bergkapelle Illingen - Anmeldung bei Rainer Jacobs, Tel. 06898- 42335

Am 7. Okt. von Bergkapelle Illingen nach Heinrichhaus (Saarbrücken) – Anmeldung bei Klaus Udenhorst Tel. 06898-76370

Zum Welpilgertag am 23. Juli wollen wir von der Kapelle Ste Croix in Forbach zu St. Jakob nach Saarbrücken gehen.

Irgendwann (Oktober?) bieten wir wieder eine Stadtführung in Trier an...

Rheinessen:

Bereits Anfang Februar konnte das umfangreiche Jahresprogramm mit zahlreichen Pilgerwanderungen zwischen April und Oktober, den Pilgertreffen, dem Programm am Welpilgertag (Sonntag, 23. Juli) mit Feier „10 Jahre Regionalgruppe Rheinessen“ und der Arbeit des Jakobus-Projektchores vorgestellt werden. Für Schreibtisch oder Handtasche ist ein entsprechender rundum informierender Flyer gedruckt und verteilt worden. Pilgerwanderungen und –Treffs sind auch auf der Homepage der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. nachzulesen.

Süd- und Vorderpfalz:

Zunehmend wichtiger wird in unserem Zusammenleben eine Begegnung, die tiefer geht als ein oberflächlicher Kontakt. Diese Begegnung soll uns öffnen für das was uns innerlich bewegt, uns trägt, uns lebendig hält. Eine solche Begegnung können wir leider nicht per Knopfdruck abrufen. Wir brauchen dazu eine passende Gelegenheit, Zeit und die richtigen Personen. Beim Pilgern haben schon viele von uns solche Begegnungen erfahren. Das ermutigt und motiviert mich, auch für das Jahr 2017 wieder Begegnungsmöglichkeiten für pilgernde Menschen anzubieten.

Das Jahr wurde mit einem großen Pilgertreffen am Freitag, 3. Februar im Pfarrheim Hl. Kreuz in Landau begonnen. Von April bis Oktober 2017 findet jeweils am 2. Samstag des Monats das Samstagspilgern statt. Eine besondere Art des Pilgerns ist das Radpilgern. Es findet statt von 11. September - 16. Sept. 2017 und geht von Bad Kohlgrub (Oberbayern) bis zur Insel Reichenau am Bodensee.

Die einzelnen Termine des Samstagspilgerns (Beginn ist am 8. April) und die Informationen zum Radpilgern finden Sie ebenfalls auf der Homepage der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. Heute schon können Sie sich die Termine vormerken. Die rechtzeitige Anmeldung bei Brigitte Garth nicht vergessen.

Blick zu unseren Nachbarn und Freunden

Bruderschaft Mayen:

Aus einem Pressebericht von Dieter Press:

Unter dem Leitwort „Einmütig im Gebet“ steht die diesjährige Fußwallfahrt zum Apostelgrab nach Trier. SMB-Präses Dechant Matthias Veit gab hierzu in der Matthias-Festmesse entsprechende Leitgedanken wieder zur Deutung dieses Zitates aus der Apostelgeschichte. Die Bedeutung des „einmütigen“ Gebetes berührt auch Stichworte wie „Ökumene“ und „Was ist beten?“ Die Fußwallfahrt nach Trier gibt die Gelegenheit, mit entsprechenden Pilger-Impulsen diese Grundgedanken gemeinsam erlebbar zu machen.

Vielfältige Aktivitäten 2017

Die dreitägige Fußwallfahrt nach Trier von Dienstag, 4. bis Donnerstag, 6. April bildet nach wie vor das „Herzstück“ des SMB MY-Pilgerprogramms mit persönlicher Anmeldemöglichkeit am Samstag, 1. und Samstag, 8. April in der Klosterklause des Altenzentrums St. Johannes - „Klösterchen“, Kirchplatz 5. Am ersten Tag der Wallfahrt wird im Beisein der Matthiaspilger ein - von der SMB MY gestifteter - Pilgerstein in Kaisersesch an der Waldkapelle eingeseget.

Aus der Jahreshauptversammlung:

Mayens Oberbürgermeister Wolfgang Treis bedankte sich bei seinem Grußwort für das ungebrochene Engagement „seiner“ Matthiasbrüder und Schwestern. Beispielhaft erwähnte er hierbei auch die Pilgerausstellung, die von der SMB Mayen –im Zusammenwirken mit der Jakobusgesellschaft- zum Stadtjubiläum im Alten Rathaus initiiert wurde. Auch das „Eifelcamino“-Engagement mache immer wieder deutlich, dass „Pilgern verbindet“. Dies wurde auch mit der Anwesen-



Foto: Dieter Press

Anwesenheit zahlreicher Jakobspilger beim SMB-Bruderschaftstag bestätigt, unter ihnen der Vizepräsident der St. Jakobus-Gesellschaft RPS, Michael Kaiser

Neues vom Peregrinus-Verlag

Mit dem in Speyer ansässigen Verlag, (Herausgeber der ältesten Bistumszeitschrift Deutschland seit 1848) hat sich eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Präsidium unserer Gesellschaft entwickelt. Aus ihr ist z.B. die professionelle, vom Verlag finanzierte domaine www.weltpilgertag.com entstanden und wird kontinuierlich entwickelt. Nun hat der Verlag ein neues Magazin auf den deutschsprachigen Markt gebracht.



das neue Magazin „**der pilger**“ möchte Ihr inspirierender Begleiter für die Reise durchs Leben werden. Es präsentiert auf 140 Seiten eine erfrischende Kombination aus Unterhaltung, Expertenwissen und gutem Journalismus, der sich durch einfühlsame Sprache und harmonisches Layout auszeichnet. Sie erhalten – im Einklang mit den Jahreszeiten und der Natur – 4 x jährlich inspirierende Anregungen und Impulse für ein bewusst geführtes Leben, abseits vom Alltagsstress.

Die besondere Heftkonzeption und Aufmachung des neuen Mindstyle-Magazins mit christlichem Fokus setzt auf ein prominentes Autorenteam, zum dem unter anderem Anselm Grün, Franz Alt oder Manfred Lütz zählen...

Wie der Bericht „Auf dem Pilgerweg des Südens“ in der Erstausgabe zeigt, finden das Pilgern - und damit einhergehend auch faszinierend schöne Pilgerwege - thematisch auf vielfältige Weise im neuen Magazin statt. Tipps und Termine runden das Thema in jeder Ausgabe ab...

Die Erstausgabe von 100.000 Exemplaren ist seit dem 2. März in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz am Kiosk erhältlich.

Pilgerausstellung in Köln

Die Santiagofreunde Köln laden noch bis zum 9. April 2017 zu ihrer großen Ausstellung

Pilgern - Sehnsucht nach Glück?

ins Rautenstrauch-Joest-Museum - Kulturen der Welt Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln ein. Auch unsere Tafeln und Banner „**Pilgern verbindet...**“ sind dort zu sehen.

Wie kommt Eau de Cologne in die senegalesische Pilgerstadt Touba? Warum pilgern Muslime und Hindus in den indischen Ort Ajmer? Was suchen Anhänger von gleich vier Religionen in eisiger Höhe am Berg Kailash in Tibet? Warum brechen jedes Jahr Millionen von Menschen zu Pilgerstätten in aller Welt auf? Antworten auf diese Fragen gibt die Sonderausstellung „Pilgern – Sehnsucht



nach Glück?“ im Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt Köln (RJM). Mit der Schau widmet sich das Museum vom 8. Oktober 2016 bis zum 9. April 2017 dem weltumspannenden Phänomen des Pilgerns und zeigt hochkarätige und überraschende Objekte aus aller Welt. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, in der Ausstellung 14 Orte zu entdecken und sich von ihrer Vielfalt inspirieren zu lassen. In opulenten Inszenierungen präsentieren sich berühmte, aber auch in Europa weniger bekannte Pilgerstätten:

Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 - 18 Uhr; Donnerstag 10 - 20 Uhr; Jeden ersten Donnerstag im Monat 10 - 22 Uhr; Montag geschlossen. Foto: Santiagofreunde Köln

Ehrenamtsinitiative in Andernach

Aus dem Flyer der Stadt Andernach:

„Ich bin dabei“ heißt die Ehrenamtsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz, bei der jetzt auch Andernach mit von der Partie ist. Vor allem ältere Menschen, die nicht mehr im Berufsleben stehen, aber auch jüngere Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Gemeinwohl einsetzen möchten, sind aufgerufen, an dieser Initiative teilzunehmen. Mittlerweile haben sich knapp 20 Projektgruppen gebildet, die sich zu regelmäßigen Workshops treffen, um die Projekte weiter auszubauen

Aus dem sehr breit gefächerten Angebot seien beispielhaft die Gruppen „Teil-Zeit“, „Der Senegal ruft“, „Nadesha - Stricken für Kinder nach Tschernobyl“, Pilgerforum“ und „Migranten-, wir helfen mit“ erwähnt.

Das Land begleitet mit Rat und Tat die Projektgruppen für ein Jahr – quasi als Gründungshilfe. Außerdem stehen bei der Stadt Andernach Rüdiger Schäfer als Ehrenamtsbeauftragter sowie weitere Moderatoren als Ansprechpartner zur Verfügung, die die Gruppen und ihre Projekte unterstützen.

Weitere Infos rund um die Initiative gibt es im Internet unter <http://www.rlp.de/ministerpraesidentin/staatskanzlei/beauftragter-ehrenamt/> und beim Ehrenamtsbeauftragten der Stadt Andernach, Rüdiger Schäfer, Telefon 02632/957728, E-Mail h.ruediger.schaefer@t-online.de

Mitgliederversammlung 2017 der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. in Bingen



Foto: Franz Blaeser

Zur satzungsgemäßen jährlichen Mitgliederversammlung war ordentlich ins „Hildegard Forum“ auf dem Rochusberg in Bingen zum 4. März diesen Jahres eingeladen worden.

Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes, kurzweilig referiert durch den Präsidenten Roland Zick, legte ein beredtes Zeugnis für ungebrochene Schaffenskraft und –freude ab. Der Finanzbericht des Schatzmeisters wirkte beruhigend was die Zahlen und sehr beruhigend, was den erfolgten Stabwechsel von Heinz-Werner Hammen zu Wolfgang Dausend und die Kassenführung betrifft. Die Prüfung durch Heinz Burkhardt und Olaf Kern ergab keinerlei Beanstandung. So nahm es nicht Wunder, dass dem Vorstand bei Enthaltung durch denselben einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Die Berichte aus den großen und den kleinen, den älteren und jüngeren Regionen, die Zusammenarbeit z.B. mit dem Peregrinus-Verlag, Speyer, dem Entwickler des Sternweg/Chemin des Etoiles“- Projektes Peter Lupp, Regionalverband Saarbrücken und der Initiative zum Erhalt des Hauses zum Maulbeerbaum in Landau erzählten von gedeihlicher Arbeit und gutem Zusammenwirken von verwandten Intentionen und Zielsetzungen.

Mit viel Applaus wurden Roland Zicks Dankesworte mit namentlicher Erwähnung und prägnanter Beschreibung des Tuns vieler Aktiven, die über ihre Regionalgruppe hinaus wirken, bedacht. Der Ehrenpräsident Wolfgang Steffen fand allgemeinen Beifall, als er dem Präsidenten Hochachtung und Wertschätzung für seine über 10jährige Arbeit aussprach.

Die Mitarbeiter des *Hildegard Forums* zeichneten sich durch Gastgeberqualitäten und feine Küche aus.

Den Verdauungsspaziergang bei bestem Frühlingwetter auf der Kuppe des Rochusberges mit Blick auf Niederwalddenkmal und Hildegard Kloster, Eibingen, bereicherte Clemens Künstle mit unterhaltsamer Historie. Der Abschlussgottesdienst in der nahe gelegenen Kapelle, gestaltet von Pater Theisen und Martien van Pinxteren setzte den gelungenen Schlusspunkt.

Fazit: Für die Mitglieder unserer Gesellschaft, die nicht teilnehmen konnten oder wollten: Schade, Pech gehabt.

Wir, Rainer Hantke und Mechthild Baltes, sind gespannt, worüber wir in etwa drei Monaten berichten können, welche Wege Einzelne, Gruppen, Freunde und die gesamte St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. gegangen sein werden. In Anlehnung an ein Bonmot des kürzlich verstorbenen Bundespolitikers *Horst Ehmke* behaupten wir auf die spannende Frage des Wohins:

Egal, Gutes wird überall gebraucht,

grüßen herzlich und danken allen Informanten

Rainer Hantke (Fotos), Mechthild Baltes (Text):